

Oswald Ziegler
CVP Landrat
Wissigstrasse 14
6377 Seelisberg

Interpellation zur AP 14 – 17 und deren Auswirkungen für die Urner Landwirtschaft

Seit 2014 wird die Agrarpolitik (AP) 14 – 17 umgesetzt. Die AP 14 – 17 beinhaltet eine grosse Umgestaltung des Direktzahlungssystems. Diese Umgestaltung hat auch die Urner Landwirtschaftsbetriebe vor grosse Herausforderungen gestellt.

Auf der einen Seite ist zu lesen, dass die Urner Bauern, wie die gesamte Berglandwirtschaft vom neuen System profitieren und mehr Gelder auslösen können. Auf der anderen Seite macht sich immer wieder eine gewisse Unzufriedenheit und ein gewisser Unmut zum neuen System breit.

Die Aufgaben der Urner Landwirtschaft sind vielfältig. Neben der Produktion von Nahrungsmitteln, hegen und pflegen die Bauern die Landschaft und leisten so einen wichtigen Beitrag zur touristischen Atraktivität unserer wunderschönen Landschaft. Zudem bietet die Landwirtschaft Lebensgrundlage für rund 500 Familienbetriebe. Die Arbeitsbelastung und der finanzielle Druck dieser Betriebe ist sehr hoch. Dies macht sich oft in familiären und sozialen Problemen bemerkbar. Das Landwirtschaftliche Einkommen ist zwar in den letzten Jahren leicht gestiegen, liegt aber im Vergleich zu ähnlich gelagerten Berufen noch weit zurück trotz Wochenarbeitszeiten zwischen 60 – 70 Stunden. Schweizweit ist die Suizidrate der Bauern beträchtlich.

Nach zwei Jahren kann sicher eine erste Bilanz gezogen werden über die Auswirkungen der AP 14 – 17 auf die Urner Landwirtschaft und wie sich die Bauern die Herausforderungen gestellt haben.

Gestützt auf Art. 127 der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie sind die Auswirkungen der AP 14 – 17 auf die Urner Landwirtschaftsbetriebe?
- Wie haben die Urner Bauern auf das neue System reagiert?
- Kann von Gewinner- und von Verliererbetrieben gesprochen werden, und wie ist dies zu begründen?
- Gibt es Urner Betriebe welche mit dem Wegfall der Uebergangsbeiträge in ihrer Existenz bedroht sind?

- Wie viele Betriebe haben sich an den neu möglichen aber freiwilligen Programmen der AP 14- 17 beteiligt?
- Gibt es bei diesen freiwilligen Programmen noch Potenzial für die Urner Betriebe und wie wirkt sich dies wiederum auf die einzelnen Betriebe aus, da die Beitragshöhe bei diesen Beiträgen pro Kanton limitiert ist?
- Wie beurteilt der Regierungsrat die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Urner Landwirtschaft im Allgemeinen?
- Bereits läuft die Vernehmlassung zur AP 18 – 21. Was ist da zu erwarten, sind bereits wieder grössere Umwälzungen oder grössere Anpassungen am Direktzahlungssystem angedacht?

Ich danke dem Regierungsrat auch im Namen des Zweitunterzeichners für die Beantwortung der Fragen.

Seelisberg, 9. Dezember 2015

Erstunterzeichner



Oswald Ziegler, Seelisberg

Zweitunterzeichner



Daniel Furrer, Erstfeld